

## Zusammenstellung der Prüfungsfächer der Aufnahmeprüfungen für Berufsmaturität, Fachmittelschulen und Gymnasien des Kantons Solothurn

Berufsmittelschule, Fachmittelschule und Gymnasium führen seit 2018 die gleiche Aufnahmeprüfung durch.

Das Prüfungsergebnis ergibt sich aus der Summe von: (Mathematik\*2) + (Deutsch\*1) + (Fremdsprachen\*1) (= ungerundeter Durchschnitt aus Englisch und Französisch) + Empfehlungspunkt (0 oder 1) der abgebenden Schule Sek E.

Die Prüfungen werden in allen Fächern mit ganzen und halben Noten bewertet.

Der Eintritt in die BM und die FMS ist möglich mit einem Prüfungsergebnis von 16 Notenpunkten und mehr, der Eintritt ins Gymnasium mit einem solchen von 18 Notenpunkten und mehr.

## Anforderungen für die Aufnahmeprüfungen für Berufsmaturität, Fachmittelschulen und Gymnasien des Kantons Solothurn

Auf der Grundlage des Lehrplans legen die **Treffpunkte** die Kompetenzen für den Eintritt in eine weiterführende Schule fest.

Basis für die **Aufnahmeprüfungen** bilden die **am Ende des 1. Semesters der 3.Klasse Sek E** erreichten Lernziele, die sogenannten **Prüfungseckwerte**.

### Prüfungseckwerte Deutsch

Die Treffpunkte im Fach Deutsch bezeichnen die Kompetenzbereiche *Hören, Lesen, Schreiben* und *Sprache im Fokus*. (Die weiteren Kompetenzbereiche *Sprechen* und *Literatur im Fokus* sind nicht Gegenstand der Aufnahmeprüfung.) Die Prüfungseckwerte bezeichnen die *sprachlichen Grundfertigkeiten*, deren Verfügbarkeit ein zentrales Element dieser Kompetenzbereiche darstellt. Die **Aufnahmeprüfung** fokussiert sich folgerichtig auf die Überprüfung der **Verfügbarkeit der sprachlichen Grundfertigkeiten**.

Die Aufnahmeprüfung im Fach Deutsch ist in zwei Teile gegliedert: Aufsatz (Dauer 90 Minuten) und Sprachbogen (Dauer 30 Minuten)

### Aufsatz

Die Schülerinnen und Schüler können ihre Gedanken und Ideen bei komplexen Schreibaufträgen (z.B. Erörterung) ziel- und adressatengerecht formulieren und einen inhaltlich gegliederten Text mit Einleitung, Hauptteil und Schluss verfassen. Sie wagen auf inhaltlicher Ebene viel und lassen originelle Einfälle, eigene Erlebnisse und Beobachtungen oder kreative Ideen in den Text einfließen. Die Sätze und Abschnitte bestehen aus verständlichen und logischen Gedankengängen und sind auch auf sprachlicher Ebene fast durchgehend sinnvoll miteinander verbunden. Aus sprachformaler Sicht enthalten die Texte nur noch wenige Fehler.

Drei Themen stehen zur Auswahl:

- Freie Erörterung
- Stellungnahme
- Erzählung weiterführen (Fingieren: Der Beginn einer Geschichte ist vorhanden; die Schüler/innen sollen die Handlungsstränge aufnehmen und geschickt weiterführen)

Hilfsmittel:

- keine

## Sprachbogen

Die Schülerinnen und Schüler können wesentliche Informationen aus Texten entnehmen und für den eigenen Wissensaufbau nutzen. Sie können einen Text als Ganzes verstehen und zentrale Elemente erkennen. Aufgrund der dadurch gewonnenen Informationen können sie Schlüsse ziehen und Interpretationen vornehmen.

Anhand des Sprachbogens werden geprüft:

- Einfühlungsvermögen in die Thematik und den Stil eines kurzen Textes oder Bildes. (Folgende Texte sind bisher verwendet worden: Märchen, Kurzgeschichten, Sagen, Kolumnen, Satiren, Werbetexte, Zeitungsartikel, Erzählungen, Beschreibungen, Erlebnisse, Berichte, Kommentare, Schilderungen, Erörterungen, Ergründungen, Charakteristika)
- Fähigkeit, einen Text inhaltlich und stilistisch zu analysieren
- Kenntnis der Wortarten, der Satzglieder und der Funktion der Gliedsätze
- Kenntnis und Anwendung der Rechtschreibung und Zeichensetzung

Hilfsmittel:

- keine

## Prüfungseckwerte Englisch

Die Treffpunkte im Fach Englisch bezeichnen die Kompetenzbereiche *Sprachhandeln (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben)* *Sprache im Fokus* und *Kulturen im Fokus*. Die Prüfungseckwerte bezeichnen die *Sprachmittel*, deren Verfügbarkeit ein zentrales Element dieser Kompetenzbereiche darstellt. Die **Aufnahmeprüfung** fokussiert sich folgerichtig auf die Überprüfung der **Verfügbarkeit der Sprachmittel**.

Die Aufnahmeprüfung im Fach Englisch (Dauer 60 Minuten) ist in erster Linie kompetenzorientiert konzipiert. Das heisst, dass der Fokus eher auf sprachliches Können als auf Sprachwissen gelegt wird. Im Kompetenzbereich Sprachhandeln (siehe oben) werden die Kompetenzen Hören (Audio und / oder Video), Lesen und Schreiben geprüft.

## Sprachmittel

### A. Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein elementares Repertoire an häufigen Wörtern und Wendungen, das ihnen erlaubt, einfache Texte zu alltäglichen und allgemeineren Themen sowie Themen der eigenen Lebenswelt zu verfassen. (LP21/ FS2E.5.B.1)

Nebst dem je nach Lehrmittel leicht variierenden Grund- oder Basiswortschatz werden elementare Kenntnisse verschiedener *Wortfelder* vorausgesetzt.

Wortfelder:

Freizeitaktivitäten und Sportarten	Einkaufen
Personen und Objekte vorstellen und beschreiben	Essen und Trinken
Ordinalzahlen und Kardinalzahlen	Restaurant
Wegbeschreibungen	Körperteile
Orts- und Zeitangaben, Uhrzeit	Berufe
Lebensmittel	Kleider und Alltagsgegenstände
Häuser, Zimmer und Wohnungen	Sprachen
Reisen und unterwegs sein (und Transportmittel)	Meinungsäusserung
Gefühle	Geografie und Wetter
Computer und Technik	Nationalitäten und Länder
Kunst (Musik)	Schule, Schulfächer

## B. Grammatik

### Prüfungselemente

- Zeitformen der Gegenwart (present simple and present continuous: positive and negative sentences, questions, short answers/question tags)
- Zeitformen der Vergangenheit (past simple, past continuous and present perfect simple: positive and negative sentences, questions and short answers)
- Zeitformen der Zukunft (*present continuous, present simple, going to, will*: positive and negative sentences, questions and short answers)
- Modalverben in der Gegenwart (*can, could, should, may, might, must, mustn't, can't...*)
- Syntax *subject – verb – object; adverbial: place before time*
- Adjektive (comparative and superlative)
- Adverbien (frequency: *always, generally, normally, usually...*; manner: *carefully, quietly, hard, fast ...*; degree: *a bit, quite, rather, really, very...*)
- Personalpronomen in Subjekt- und Objektstellung (*I, you, he.../ me, you, her...; pass it to me...*)
- Demonstrativpronomen (*this, that, these, those*)
- Possessive Begleiter und Pronomen (*my, your.../ mine, yours...*)
- Relativpronomen (*who, which, that, whose, where*)
- Unbestimmte Begleiter und Pronomen (*some and any, something, somebody, anywhere, everything, nobody ...*)
- Präpositionen lokal und temporal (*at, on, in / under, next to...*)
- Konjunktionen: linking devices (*and, because, but, first, then, after that, later, next ...*)

### Prüfungseckwerte Französisch

Die Treffpunkte im Fach Französisch bezeichnen die Kompetenzbereiche *Sprachhandeln (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben)*, *Sprache im Fokus* und *Kulturen im Fokus*. Die Prüfungseckwerte bezeichnen die *Sprachmittel*, deren Verfügbarkeit ein zentrales Element dieser Kompetenzbereiche darstellt. Die **Aufnahmeprüfung** fokussiert sich folgerichtig auf die Überprüfung der **Verfügbarkeit der Sprachmittel**.

Die Aufnahmeprüfung im Fach Französisch (Dauer 60 Minuten) ist in erster Linie kompetenzorientiert konzipiert. Das heisst, dass der Fokus eher auf sprachliches Können als auf Sprachwissen gelegt wird. Im Kompetenzbereich Sprachhandeln (siehe oben) werden die Kompetenzen Hören (Audio und / oder Video), Lesen und Schreiben geprüft.

## Sprachmittel

### A. Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein elementares Repertoire an häufigen Wörtern und Wendungen, das ihnen erlaubt, einfache Texte zu alltäglichen und allgemeineren Themen sowie Themen der eigenen Lebenswelt zu verfassen. (LP21/ FS1F.5.B.1)

<https://so.lehrplan.ch/index.php?code=a1|23|5|2|1>

Nebst dem je nach Lehrmittel leicht variierenden Grund- oder Basiswortschatz werden elementare Kenntnisse verschiedener *Wortfelder* vorausgesetzt.

#### Wortfelder:

Freizeitaktivitäten und Sportarten

Personen und Objekte vorstellen und beschreiben

Ordinalzahlen und Kardinalzahlen

Wegbeschreibungen

Orts- und Zeitangaben, Uhrzeit

Lebensmittel

Häuser, Zimmer und Wohnungen

Reisen und unterwegs sein (und Transportmittel)

Gefühle

Computer und Technik

Kunst (Musik)

Einkaufen

Essen und Trinken

Restaurant

Körperteile

Berufe

Kleider und Alltagsgegenstände

Sprachen

Meinungsäusserung

Geografie und Wetter

Nationalitäten und Länder

Schule, Schulfächer

### B. Grammatik

#### Prüfungselemente

- Zeitformen der Gegenwart (Präsens, *en train de*)
- Zeitformen der Vergangenheit (*passé composé, imparfait*)
- Zeitformen der Zukunft (*futur proche, futur simple*)
- Adjektive
- Plural von Nomen
- Kontrahierte Präpositionen und Artikel
- Demonstrativbegleiter (*ce, cet, cette, ces*)
- Possessivbegleiter (*mon, ton...*)
- Reflexivpronomen bzw. Verbalphrasen mit Reflexivpronomen
- Negation
- Fragesätze (mit Intonation, formelhaften Einleitungen und gebräuchlichen Fragewörtern)
- Syntax (Bilden von Haupt- und Nebensätzen (*parce que, quand...*), direkte Rede)
- Personalpronomen in Subjektstellung (*je, tu, il, elle...*)
- Personalpronomen in Objektstellung (*me, te, le, la...*)
- Steigerung des Adjektivs: Komparativ und Superlativ
- *Passé composé* der reflexiven Verben

## Prüfungseckwerte Mathematik

Die Treffpunkte im Fach Mathematik bezeichnen die Kompetenzbereiche *Zahl und Variable*, *Form und Raum* sowie *Grössen, Funktionen, Daten und Zufall*. Die Prüfungseckwerte bezeichnen die *mathematischen Kenntnisse, Fertigkeiten und Routinen*, deren Verfügbarkeit ein zentrales Element dieser Kompetenzbereiche darstellt: *Operieren und Benennen* sowie *Mathematisieren und Darstellen*. Die **Aufnahmeprüfung** fokussiert sich folgerichtig auf die Überprüfung der **Verfügbarkeit der mathematischen Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten**.

Die Aufnahmeprüfung im Fach Mathematik besteht, je nach gewünschtem Ausbildungsweg, aus einem Teil (Schwerpunkt Algebra) oder zwei Teilen (Algebra und Geometrie). Die Dauer der Prüfung beträgt 90 Minuten.

Die Kandidaten/Kandidatinnen sollen sich ausweisen können

- über ein bewegliches, kreatives und logisches Denkvermögen beim Umgang mit mathematischen Problemstellungen;
- über hinreichende Rechenfertigkeiten;
- über Kenntnisse der entsprechenden mathematischen Begriffe und Zusammenhänge.

## Prüfungsthemen Schwerpunkt Algebra

- Grundoperationen mit ganzen und mit gebrochenen Zahlen (in der Dezimalbruchdarstellung und in der Form gewöhnlicher Brüche), mit Grössen (SI-Einheiten) und mit algebraischen Variablen (Doppelbrüche als Divisionen schreiben)
- Teiler und Vielfache von natürlichen Zahlen
- Addition, Subtraktion und Multiplikation von algebraischen Summen, Binomische Formeln sowie Zerlegung in Faktoren
- Quadratwurzel (der Algorithmus wird nicht geprüft) und einfaches Rechnen mit Quadratwurzel-Termen
- Berechnungen an einfachen geometrischen Objekten (Dreieck, Viereck, Quader)
- Termumformungen und Äquivalenzumformungen von Gleichungen in  $\mathbb{Q}$
- Zuordnungen (tabellarisch und zeichnerisch), Funktionen, Koordinatensystem
- Rundung von Ergebnissen
- Proportionalität und umgekehrte Proportionalität, für Übertritte in die BM und FMS auch komplexere Aufgaben (z. Bsp. Arbeit/Leistung, Mischaufgaben)
- Prozent- und Promillerechnungen mit Anwendungen

In der Aufnahmeprüfung mit Schwerpunkt Algebra können auch einzelne Geometrie-Aufgaben enthalten sein.

Die im Lehrplan 21 verwendeten Begriffe und Symbole werden als bekannt vorausgesetzt.

Auf Sauberkeit und auf eine klare Gliederung in der Darstellung wird Wert gelegt, auch dort, wo mit dem Taschenrechner gearbeitet wird.

Hilfsmittel:

- Konstruktionswerkzeuge
- Taschenrechner

Achtung: Smartphones sowie Taschenrechner mit Grafik- oder Algebrafunktionen, insbesondere zum Umformen von Termen oder Lösen von Gleichungen, sind nicht erlaubt.

## Prüfungsthemen Geometrie

(NUR FÜR BERUFSMATURITÄT BM1 und BM2 für Technik, Architektur und Life Sciences und BM2 für Gestaltung und Kunst)

- Geraden und ihre Teilmengen
- Kreislinie
- Winkel, Winkelmessung, Winkelkonstruktionen
- Lagebeziehungen von Geraden
- rechtwinkliges Koordinatensystem
- Kongruenzabbildungen (Spiegelung an Punkten und an Geraden, Drehung, Verschiebung)
- Ortslinien, Ortsbereiche als Punktmenge
- Dreieck (Linien und Punkte im Dreieck, Winkelsätze)
- Viereck (Drachenviereck, Parallelogramm, Trapez, unregelmässiges Viereck)
- Flächenberechnung (Parallelogramm, Dreieck, Drachenviereck, Trapez)
- Volumen, Flächen und Strecken von Quadern, Prismen, Zylindern, Pyramiden, Kegel und Oberflächen von Quadern und anderen einfachen Körpern
- Satz von Pythagoras, Kathetensatz und Höhensatz (Berechnungen und Konstruktionen)
- Kreis und Gerade, Kreis und Winkel, Fasskreis (Ortsbogen)
- zentrische Streckung
- Strahlensätze
- Grund- und Aufrisse, Schrägbilder von Körpern
- Berechnungen von Kreisumfang und Kreisfläche

Die Kandidatinnen und Kandidaten müssen in der Lage sein, einen Konstruktionsweg kurz und klar zu beschreiben. Dabei muss die Mengensymbolik nicht unbedingt verwendet werden.

Hilfsmittel:

- Konstruktionswerkzeuge
- Taschenrechner

Achtung: Smartphones sowie Taschenrechner mit Grafik- oder Algebrafunktionen, insbesondere zum Umformen von Termen oder Lösen von Gleichungen, sind nicht erlaubt.